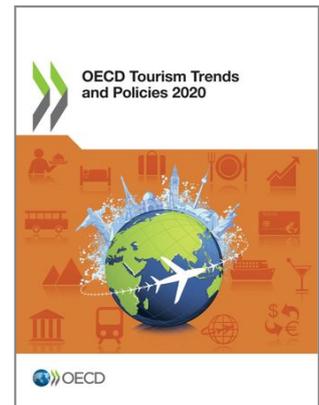


OECD *Multilingual Summaries*

OECD Tourism Trends and Policies 2020

Summary in German



Die komplette Publikation finden Sie unter: [10.1787/6b47b985-en](https://doi.org/10.1787/6b47b985-en)

OECD-Tourismustrends und -politik 2020

Zusammenfassung in Deutsch

Der Fremdenverkehr ist ein wichtiger Wachstumsmotor, weltweit wie auch auf lokaler Ebene. Im OECD-Durchschnitt steuert er direkt 4,4 % zum BIP, 6,9 % zur Beschäftigung und 21,5 % zu den Dienstleistungsexporten bei. Sein kontinuierliches Wachstum bietet zudem gute Aussichten für eine nachhaltige und inklusive Entwicklung. Damit dieses Wachstum den Menschen und den Unternehmen vor Ort stärker zugutekommt, sind jedoch integrierte, zukunftsgerichtete Strategien erforderlich.

Tourismustrends

Der Tourismus hat seit sechs Jahrzehnten kontinuierlich zugenommen und bleibt einer der bedeutendsten Wirtschaftszweige der Welt. Er ist ein wichtiger Teil des expandierenden Dienstleistungssektors, bringt Einnahmen und Devisen, schafft Arbeitsplätze, kurbelt die regionale Entwicklung an und hilft der lokalen Bevölkerung. Die Tourismusexporte sind ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Sie haben einen größeren Effekt auf die inländische Wirtschaft als andere Exportsektoren. Jeder US-Dollar, den internationale Touristen in den OECD-Ländern ausgeben, generiert im Durchschnitt schätzungsweise 89 Cent inländische Wertschöpfung (im Vergleich zu 81 Cent für die Exporte insgesamt).

Die Fremdenverkehrsergebnisse übersteigen weltweit weiterhin die langfristigen Wachstumsprognosen. 2019 wurde ein Rekordwert von 1,5 Milliarden internationalen Touristenankünften verzeichnet. Aufgrund der starken Expansion der letzten Jahre liegt das Wachstum des Tourismus in den OECD-Ländern seit 2014 über dem Weltdurchschnitt. Die OECD-Länder gehören zu den beliebtesten Tourismusdestinationen der Welt. Mehr als die Hälfte der weltweiten Touristenankünfte (56,9 %) und Fremdenverkehrseinnahmen (61,1 %) entfallen auf den OECD-Raum. Neben dem internationalen Fremdenverkehr spielt in den meisten OECD-Ländern auch der Inlandstourismus eine wichtige Rolle. 75 % der Tourismusausgaben stammen von Gebietsinländern.

Die kurzfristigen Aussichten sind zwar durchwachsen – hauptsächlich aufgrund ungewisser Wirtschaftsperspektiven und externer Schocks, z. B. Gesundheitsrisiken und Extremwetterereignisse –, langfristig dürfte der Fremdenverkehr jedoch weiter wachsen.

Wichtigste Ziele für die Politik

Der Tourismussektor ist sehr dynamisch und die Wachstumstrends sind insgesamt positiv. Die zuständigen Stellen entwickeln zunehmend Strategien, die darauf abzielen, den wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Nutzen des Tourismus zu maximieren und die mit einem ungeplanten und unkontrollierten Wachstum verbundenen Belastungen zu reduzieren. Die Politik räumt diesen Anliegen inzwischen hohe Priorität ein. So werden beispielsweise Anstrengungen unternommen, um Übertourismus zu vermeiden, weniger besuchte Regionen stärker an den wirtschaftlichen und sonstigen Vorteilen des Tourismus zu beteiligen, neue Produkte zur Verlängerung der Saison zu entwickeln und Anreize für eine

höhere Produktivität, bessere Ressourcennutzung und stabilere Beschäftigung zu setzen. Um sicherzustellen, dass diese Strategien den gewünschten Effekt haben, bemühen sich die Länder, die Koordinierungs- und Umsetzungsmechanismen zu verbessern, das Destinationsmanagement zu reformieren, die Regulierung zu modernisieren, digitale Lösungen einzuführen, den Dialog mit der Zivilgesellschaft zu intensivieren und den Privatsektor in die Politikgestaltung einzubeziehen.

Die staatlichen Stellen stehen im Tourismusmanagement derzeit vor zwei entscheidenden Herausforderungen: die Vorteile des digitalen Wandels nutzen und die Nachhaltigkeit der Tourismuspolitik sicherstellen.

Der technologische Fortschritt konfrontiert die Unternehmen und Politikverantwortlichen in der Tourismusbranche mit völlig neuen Gegebenheiten. Die raschen Entwicklungen in den Bereichen Sharing Economy, mobile Zahlungssysteme, virtuelle und erweiterte Realität, Blockchain und künstliche Intelligenz werden sich wahrscheinlich auf Produkte, Geschäftsmodelle, Dienstleistungen und Kundenentscheidungen auswirken. Um die Chancen zu maximieren und die Verbraucher zu schützen, sind u. U. strategische Überlegungen, neue Vorschriften und staatliche Eingriffe erforderlich. Der Staat muss geeignete Rahmenbedingungen schaffen, damit alle Unternehmen am digitalen Wandel des Fremdenverkehrs teilhaben können.

Die Regierungen setzen sich aktiv für eine Tourismusentwicklung ein, die klare wirtschaftliche Vorteile bringt, aber zugleich der Bevölkerung, den Unternehmen und den Beschäftigten in den Urlaubsorten sowie den Reisenden selbst stärker zugutekommt. Der Erfolg des Fremdenverkehrs kann nicht mehr nur an der Zahl der Touristenankünfte, den Arbeitsplätzen und den Einnahmen gemessen werden. Die Politik legt zunehmend Wert darauf, dass die lokale Bevölkerung stärker vom Tourismus profitiert, was sich auch bereits bemerkbar macht.

Wichtigste Erkenntnisse für die Politik

Für eine integrierte, zukunftsgerichtete Tourismuspolitik eintreten

- Kohärente, zukunftsgerichtete Ansätze für die Gestaltung der Tourismuspolitik und -programme entwickeln, die auf langfristigen Strategien und flexiblen Aktionsplänen basieren.
- Koordinierung und Umsetzung verbessern um sicherzustellen, dass die auf nationaler Ebene vereinbarten Maßnahmen in den nachgeordneten Gebietskörperschaften konsequent umgesetzt werden. Die Bevölkerung und die Unternehmen vor Ort einbeziehen, damit sie vollauf von der Dynamik der Tourismuswirtschaft profitieren können.

Tourismusunternehmen auf die digitale Zukunft vorbereiten

- Den digitalen Wandel des Tourismus aktiv begleiten, wobei es gilt, eine digitale Denkweise zu fördern, die regulatorischen Rahmenbedingungen zu modernisieren und KMU in die Lage zu versetzen, an digitalen Ökosystemen teilzuhaben.
- Anreize für Investitionen in neue Technologien, Kompetenzen und Innovationen setzen, KMU in der Tourismusbranche unterstützen, die Vorteile des digitalen Wandels zu nutzen, und „intelligente“ Tourismusdestinationen fördern.
- Digital erweiterte Geschäftsmodelle, Wertschöpfungsketten und Ökosysteme im Fremdenverkehrssektor fördern, insbesondere durch Datenanalysen und andere unterstützende Technologien, die Optimierung von Geschäftspraktiken und die Bereitstellung einfach zugänglicher digitaler Infrastrukturen, Instrumente und Lösungen.

Touristischen Erfolg stärker auf nachhaltiges Wachstum ausrichten

- Die ökologischen und soziokulturellen Säulen der Nachhaltigkeit stärker betonen, um den Nettonutzen für die lokale Bevölkerung zu erhöhen, zur Verwirklichung der SDG beizutragen und den Klimawandel zu bekämpfen.
- Sicherstellen, dass die Wachstumsförderung im Tourismussektor in die kommunale, regionale und nationale Wirtschaftsentwicklung eingebunden ist und in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft erfolgt.
- Nachhaltigkeitsprinzipien stärker in allen Bereichen der Tourismuspolitik und -praxis berücksichtigen, um den Übergang zu einem grünen, emissionsarmen und klimaresilienten Tourismus zu unterstützen.

- Den Zugang zu vergleichbaren und zeitnahen Daten sichern, um die Entscheidungsfindung zu erleichtern und Art und Umfang des für die einzelnen Destinationen geeigneten Fremdenverkehrswachstums besser planen zu können.

© OECD

Übersetzung durch den Deutschen Übersetzungsdienst der OECD.

Die Verwendung dieser Arbeiten, sei es in digitaler oder gedruckter Form, unterliegt den Nutzungsbedingungen unter: <http://www.oecd.org/termsandconditions>.

Zusammenfassungen in Drittsprachen enthalten auszugsweise Übersetzungen von OECD-Publikationen, deren Originalfassungen in englischer und französischer Sprache veröffentlicht wurden.



Disclaimers: <http://oe.cd/disclaimer>